



Höhere Laubholzpreise wirken sich positiv auf die Betriebsergebnisse der Forstbetriebe aus.

Foto: Alexandra Müller

# Forstbetriebe im Jura und im Mittelland im Durchschnitt erfolgreich

Die Forstbetriebe im Jura und im Mittelland weisen erfreuliche wirtschaftliche Ergebnisse aus, während die Betriebe in den Voralpen und Alpen unter weiter steigenden Erntekosten leiden. Dies zeigen Auswertungen aus dem Forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetz (TBN) der Schweiz.

Patric Bürgi, Alexandra Müller, Bernhard Pauli und Roland Burri\* | Die Forstbetriebe im Forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetz (TBN) weisen 2023 im schweizerischen Durchschnitt ein fast neutrales Betriebsergebnis

\* Autorin und Autoren: Dr. Patric Bürgi, Dr. Alexandra Müller, Wissenschaftliche Mitarbeitende, Fachgruppe forstliche Produktion, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), Prof. Dr. Bernhard Pauli, Professor für forstliche Betriebslehre, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), und Roland Burri, Betriebswirtschaftlicher Berater und Experte für TBN und BAR (forstliche Betriebsabrechnung), WaldSchweiz.

aus (Tabelle 1). Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Ergebnisse auf Ebene der Schweiz in allen Hauptproduktbereichen kaum verändert. Die Waldbewirtschaftung ist nach wie vor nicht ganz kostendeckend, während die Forstbetriebe mit den Dienstleistungen erfreuliche Gewinne erzielen. Die Sachgüterproduktion ist fast ergebnisneutral (Tabelle 1).

## Ergebnisse Forstzonen

Die Forstbetriebe im Jura und im Mittelland weisen 2023 ein positives Betriebsergebnis aus (Tabelle 1). Der Betriebserfolg im

Jura kann vor allem auf den Einnahmenüberschuss in der Waldbewirtschaftung zurückgeführt werden. Dank höheren Laubholzerlösen konnte er im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden. Das im Durchschnitt positive Betriebsergebnis im Mittelland kann auf die Sachgüterproduktion sowie die Dienstleistungen zurückgeführt werden, mit denen die Betriebe Gewinne erzielen. Erfreulich ist zudem die Ergebnisverbesserung in der Waldbewirtschaftung. Sie resultiert vor allem aus tieferen Kosten für die Nebennutzungen sowie leicht tieferen Kosten für die Jungwaldpflege und die

Holzernte. Die Alpen- und Voralpenbetriebe weisen im Durchschnitt ein negatives Betriebsergebnis aus (Tabelle 1). Hauptgrund dafür ist die nicht kostendeckende Waldbewirtschaftung. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Holzerntekosten in beiden Forstzonen gestiegen, wodurch die Unterdeckung grösser geworden ist. In den Voralpen sind zudem die Verwaltungskosten leicht höher ausgefallen.

### Ergebnisse Hauptproduktbereiche

Grafik 1 zeigt die detaillierten Ergebnisse der TBN-Betriebe nach den Hauptproduktbereichen. Der Wirtschaftswald weist im Schweizer Durchschnitt einen leichten Einnahmenüberschuss aus. Der Natur- und Landschaftswald ist erfolgsneutral. Die Bewirtschaftung des Schutz- und Erholungswaldes ist weiterhin nicht kostendeckend. Es bestehen ausserdem grosse Unterschiede zwischen den Forstzonen. Während die Jurabetriebe einen Erfolg aus der Waldbewirtschaftung erzielen, sind die Ergebnisse in den Alpen deutlich negativ (Grafik 1). Mit den Dienstleistungen für Dritte und der Hackschnitzelproduktion erzielen die Betriebe in allen Forstzonen teilweise beachtliche Gewinne (Grafik 1). Eine vertiefte Analyse der Ergebnisse der Forstbetriebe in der Waldbewirtschaftung zeigt, dass diese stark streuen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Betriebe, die ein positives Ergebnis in der Waldbewirtschaftung ausweisen, um 4 Prozentpunkte auf 48% gesunken.

### Erlös- und Kostenstruktur

Grafik 2 zeigt die Erlös- und Kostenstruktur der TBN-Betriebe im Jahr 2023. Wichtigste Erlösquellen der Forstbetriebe sind die Holzerlöse mit 30% und die Beiträge mit einem Anteil von 20% an den gesamtbetrieblichen Erlösen. Die mit Abstand wichtigste Kosten-

stelle ist die 2. Produktionsstufe mit 33% Anteil an den Gesamtkosten. Davon entfallen 94% auf die Holzernte.

### Potenziale bei Holzernte

Eine vertiefte Betrachtung der Holzerntekosten zeigt, dass diese stark streuen (Grafik 3). In allen Forstzonen existieren Forstbetriebe mit tiefen Holzerntekosten. Dies deutet auf mögliche Potenziale zur Kostensenkung hin.

### Folgerungen und Ausblick

Trotz der teilweise positiven Entwicklung bei den Ergebnissen bleibt die Waldbewirtschaftung eine ökonomische Herausforderung für die Forstbetriebe. Aufgrund der bedingten Beeinflussbarkeit der Erlöse könnten zur weiteren Situationsverbesserung Ansätze zur Kostensenkung geprüft werden. Hierbei kommt den Holzerntekosten eine besondere Bedeutung zu. Mit 56% der Gesamtkosten in der Waldbewirtschaftung haben sie eine relevante Hebelwirkung. Die grosse Streuung der Holzerntekosten weist denn auch darauf hin, dass in diesem Bereich noch Potenziale zur Kostensenkung bestehen. Kernziel in der Holzernte sollte der konsequente Einsatz moderner Holzerntetechnik sein – die Anwendung des «Bestverfahrens». Das Personal und der Maschinenbestand sollten daher auf dieses Ziel hin abgestimmt werden. Holzschläge, die sich für eine höher- oder hochmechanisierte Aufarbeitung eignen, können dann konsequent an spezialisierte Forstunternehmer vergeben werden [1]. Neben einem vermehrten Einbezug von professionellen Einschlagsunternehmen kann auch die Schaffung grösserer Einschlagsmengen und Schlageinheiten helfen, die Holzerntekosten zu senken. Auf die Fläche hin angepasste Ressourcenbestände ermöglichen aufgrund der geringeren Fixkostenbelastung ausserdem, den Einschlag

von Frischholz im Fall einer ungünstigen Holzmarktlage flexibel anzupassen. ■

### Referenz:

[1] P. Bürgi, B. Pauli: «Ansätze für einen Strukturwandel in der Schweizer Forstwirtschaft», 2016, Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, 167 [4], S. 192–195.

### Informationen zu den TBN-Ergebnissen:

[bit.ly/forststatistik2023](http://bit.ly/forststatistik2023)

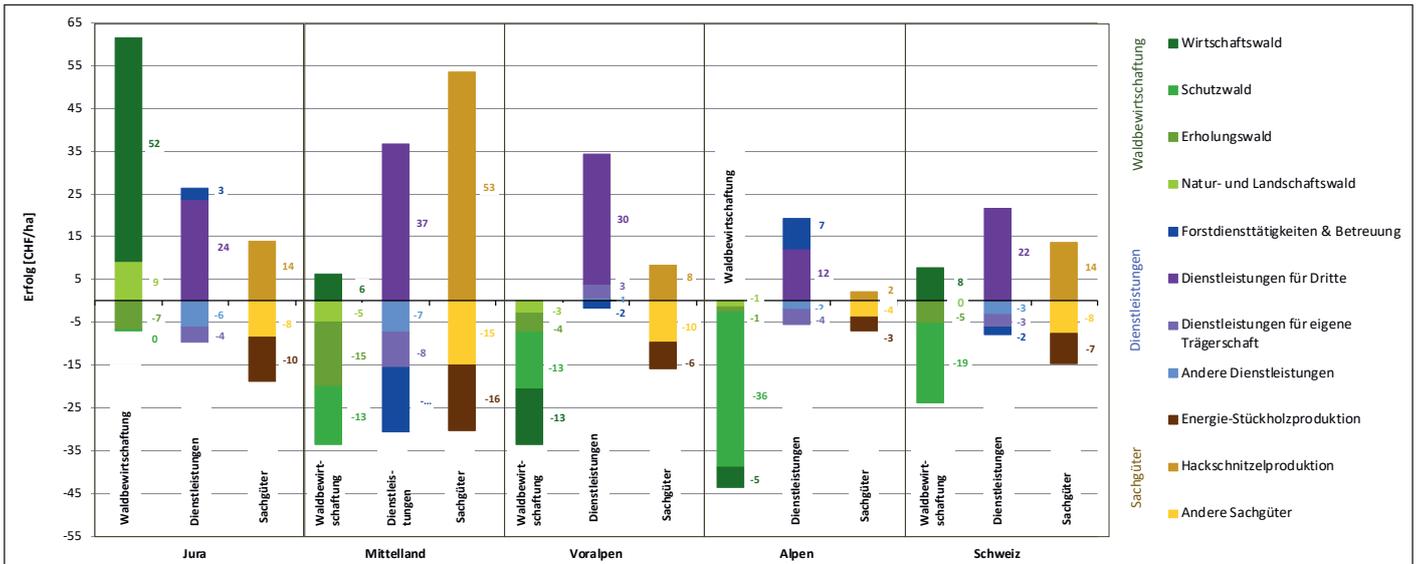
## WAS IST DAS TBN?

Das «Forstwirtschaftliche Testbetriebsnetz» [TBN] der Schweiz ist eine freiwillige Beobachtungsstichprobe, welche 160 öffentliche Forstbetriebe aus den Forstzonen Jura, Mittelland, Voralpen und Alpen (inklusive Alpensüdseite) umfasst. Im Auftrag des Bundes ermittelt WaldSchweiz die Kennzahlen anhand des forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetzes. Ziel der Erhebung ist, die wirtschaftliche Situation dieser Forstbetriebe detailliert abzubilden und darauf aufbauend Schlussfolgerungen für die Gesamtbranche zu ziehen. In der aktuellen Konzeption liefert das TBN betriebswirtschaftliche Kennziffern nach Forstzonen und auf der Ebene Schweiz. Ergänzend hierzu erstellen einige Kantone eigene Auswertungen, die sie für Verdichtungen auf kantonaler Ebene nutzen.

Hauptproduktbereiche	Einheit	Schweiz			Jura		Mittelland		Voralpen		Alpen	
	Jahr	2022	2023	Delta	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Waldbewirtschaftung	CHF/ha	-15.8	-16.1	-0.3	46.0	54.5	-76.3	-11.9	-4.7	-33.7	-29.5	-43.6
Dienstleistungen	CHF/ha	15.3	13.8	-1.6	16.6	16.6	-9.2	6.0	24.2	32.5	20.0	7.7
Sachgüter	CHF/ha	-1.8	-1.0	0.8	-4.1	-4.7	11.7	23.0	-13.9	-7.7	-1.0	-4.7
Gesamtbetrieb	CHF/ha	-2.3	-3.3	-1.0	58.5	66.4	-73.8	17.0	5.6	-8.9	-10.5	-40.5

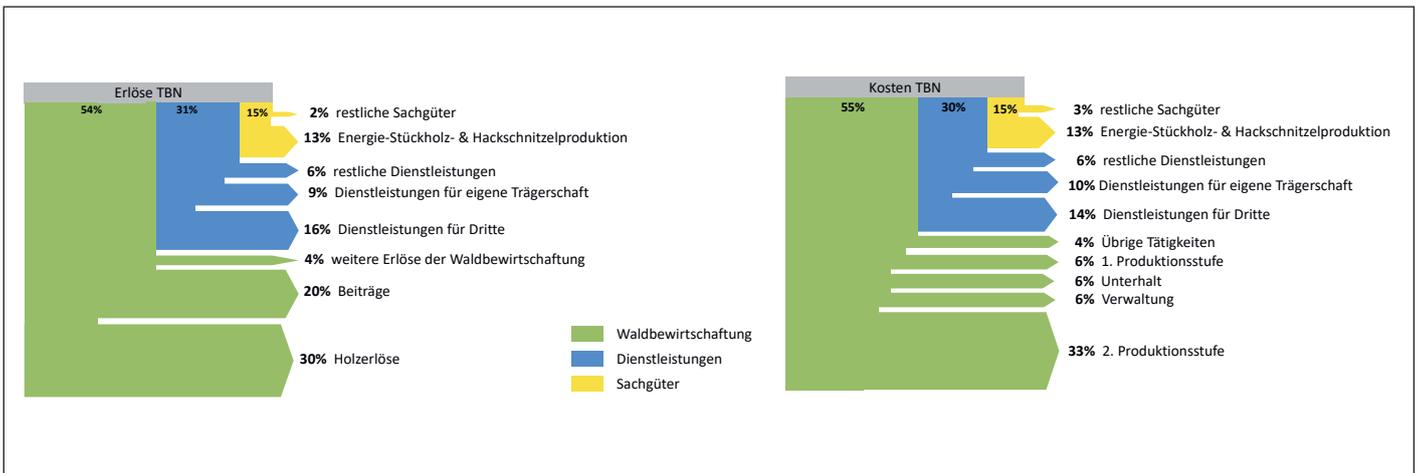
Tabelle 1: Betriebsergebnisse nach Hauptproduktbereichen im TBN 2022–2023.

Tabelle: HAFL

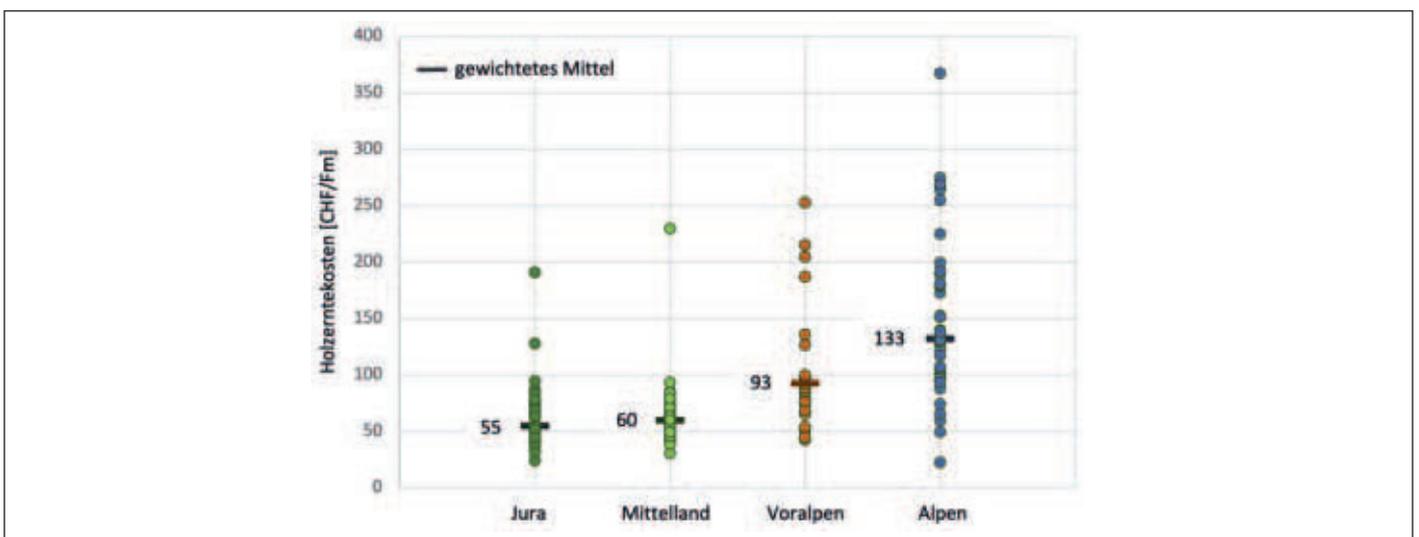


Grafik 1: Ergebnisse nach Hauptproduktbereichen im TBN 2023.

Grafiken: HAFL



Grafik 2: Erlös- und Kostenstruktur im TBN 2023.



Grafik 3: Streuung der Holzernstekosten im TBN 2023.